

JULIUS AMMANN
SPRÖCH OND LIEDLI
1922/1930

Mi Ländli

Mi Ländli ischt e Schöpfigslied,
hed herrgottsschöni Strophe.
Fangt leesli met eme Jödeli aa.
Määnscht gwöss, s sei gad för d Goofe¹.

Drof wachst ond wachst die Melodie,
ää Versli höbsch am andre.
In ganze Hügelräije tued
das früntlig Liedli wandre.

Zletscht chonnt en Juuchzer, himmlisch froh,
chönnscht bleegge² fascht ond lache.
De Herrgott hed en use loo
metts dren bim Sántis mache.

En Appezellerhüüsli

En Appezellerhüüsli hed Frohsinn ond Verstand
ond luegt met helle Schiibe i d Sonn ond wiit is Land.

Ond send au Täfel vorne recht bruu ond höbsch verbrennt;
me werd bi üüs vom Wetter nütz möndersch as verwennt.

Drom hed au s Huus för d Kelti de gschendlet Tschoope n aa,
ond d Feeschter henne n osse mönd Regetächli ha.

Au Blitzableiterstange stöhnd nüd gad doo för nütz.
Sös wär jo so e Hüüsli e Fresse för de Blitz.

Es stohd i menge Gfohre ond gliich i Gottes Hand,
ond hed wie d Lüüt dren inne vil Frohsinn ond Verstand.

Im Sántis-Nebel

Gad för fööf Rappe blaue Himmel,
wie Loggmilch³ Nebel chöbelwiis.
Gliich ischs mer of em Sántis obe
hunggwohl fascht wie im Paradiis.

I bsinn mi zrogg. Vor vile Johre,
hetts nüd de tickschti Nebel kaa,
denn hett i dii jo gär nüd gfonde.
Mer wärid hütt nüd Frau ond Maa!

Wenn d Uussicht fählt, looscht d Iisicht walte.
So ischs of sebem Reisli gsee.
S hend of em Weg die Nebelgfohre
üüs beidi glöcklig zemmeggee.

Drom macht meer of em Sántis obe
dr tickschti Nebel nie Verdross. –
S werd hütt no dei käm Päärli öbel,
wenns d Liebi siglid met eme Choss.

D Appezeller Dörfer

Vo jedem Boggel siescht e paar.
Ond glich ischt käs am ääne,
all liid e Tobel zwüschetdren,
en Berg, me chönnt fascht määne,
s sei jedes schuuli gern elää.
So cha se si denn strecke
ond bräät vertue, hed Wasser, Sonn
ond Uussicht, fascht zoms schlecke.
S hed jedes Dorf sin äägne Zick,
si äägni Sprooch ond Tuged,
sin Stolz! Me sieds am Schuelhuus aa:
Die Lüüt tüend vil för d Juged.
Di henderscht Gmäänd ischt souverain,
do ischt no s Werche Mode;
ond glich spilt d Sonn met jedem Huus.
Mer send halt z Osserrhode.

¹ Kinder

² weinen

³ Schlagrahm

* * *

Publiziert in: «Ich wäre überall und nirgends». Appenzeller Anthologie. Literarische Texte seit 1900. Herausgegeben von der Ausserrhodischen Kulturstiftung. Schwellbrunn: Appenzeller Verlag, 2016. S. 28–29.

Erstpublikation: Julius Ammann: Appezeller Spröch ond Liedli. Gesamtausgabe der Gedichtsammlungen. Herisau, Trogen: Schläpfer, 1976. S. 19, 24, 42–43, 117.

* * *

Julius Ammann
Pseudonym: Sebastian Hämpfeli
geb. 1882 in Gossau SG, gest. 1962 in Basel
aufgewachsen in Trogen, Lehrer an der Taubstummenanstalt in Riehen (BS), später in Bettingen, dort auch Gemeindeschreiber,
Mundartautor, Lyriker

* * *

Literaturland ist die Plattform für Literatur im Appenzellerland – eine Initiative des Amts für Kultur Appenzell Ausserrhoden (Schreibwettbewerb) und der Ausserrhodischen Kulturstiftung (Anthologie). www.literaturland.ch